

Kommunal-
Wahl
2009

DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN STADTRAT

Wahlbezirk 11

Rehme-Ort

Ergebnis Kommunalwahl 2004

CDU	SPD	Grüne	FDP	BBO	UW	LINKE
44,2	42,5	7,7	5,6	-	-	-

In Wahlbezirk 11, Rehme-Ort in der Zivildienstschule, sind derzeit 1857 Wahlberechtigte registriert. 2004 wurde in diesem Bezirk Wolfgang Krüger (CDU) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,8 Prozent.



Wolfgang Krüger
60 Jahre
Versicherungs- und
Immobilienmakler
verheiratet/2 Kinder



Ursula Sieker
63 Jahre
Verwaltungsangestellte
nicht verheiratet
keine Kinder



Daniel Borcherdig
24 Jahre
Student
nicht verheiratet
keine Kinder



Ljiljana Breitenkamp
57 Jahre
Kauffrau
verheiratet
zwei Kinder

● Ratskandidatin
Heidmarie Bräuer
hat der Redaktion
für ihre Vorstellung
kein Foto zur Verfüg-
ung gestellt.

Heidmarie Bräuer
52 Jahre
Betreuerin
verheiratet
ein Kind

● Ratskandidatin
Birgit Neuhaus hat
der Redaktion für
ihre Vorstellung
kein Foto zur Verfüg-
ung gestellt.

Birgit Neuhaus
50 Jahre
Arzthelferin
verheiratet
zwei Kinder



Gerhard Hebrock
54 Jahre
Industriekaufmann
verheiratet
eine Tochter

CDU

Seit 1978 ist Wolfgang Krüger in der CDU und seit 1999 im Stadtrat. Er hat einen Sitz im Finanz- und im Bau- und Vergabeausschuss. Seine politischen Schwerpunkte sind die Wirtschaftsförderung sowie ein besseres Ausbildungsplatzangebot. Wenn er Ratsmitglied werden würde, würde er sich einsetzen für bürgerfreundliche Stadtwerke, für die Ansiedlung neuer Unternehmen zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie für eine Arrondierung von Gewerbeflächen im Bereich der nördlichen Innenstadt.

SPD

Seit 1974 ist Ursula Sieker in der SPD und seit 1994 im Stadtrat. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Sport und hat einen Sitz im Haupt-, Schulausschuss und im Verwaltungsrat der Auguste-Klinik. Entsprechend sind auch ihre politischen Schwerpunkte. Als Ratsmitglied würde sie sich einsetzen für eine kinder-, familien- und seniorenfreundliche Stadt, Wirtschafts-, Tourismus- und Stadtentwicklung, Ausbau Gesundheitsstandort, Erhalt des Krankenhauses und der Sportstätten und für ein vielfältiges Kulturangebot.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Daniel Borcherdig gehört keiner Partei an und hat auch in keinem politischen Gremium der Stadt einen Sitz. Er interessiert sich für Sportpolitik, Naturschutz, Bildungspolitik sowie für Jugend- und Kulturpolitik. Falls er in den Rat gewählt werden würde, würde er sich einsetzen für einen Nachtbus für jugendliche Discogänger, für eine effizientere Jugendarbeit, für bessere und mehr Sportstätten, für bessere Bildungschancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie für mehr kulturelle Veranstaltungen in Bad Oeynhausen.

FDP

Ljiljana Breitenkamp unterstützt die FDP seit zehn Jahren und insbesondere ihren Mann, Ratsmitglied und Bürgermeisterkandidat Klaus Breitenkamp. Sie möchte eine bessere Integration ausländischer Mitbürger, Vermeidung jeder Art von Diskriminierung, Rassenhass und Gewalt. Würde sie Ratsmitglied werden, dann hätten für sie folgende Themen Priorität: mehr Transparenz der Verwaltungsarbeit in den Rathäusern, mehr Freundlichkeit der Verwaltungsmitarbeitern gegenüber den Bürgern sowie die Förderung der Vereine und Kulturgemeinschaften.

Unabhängige Wähler UW Bad Oeynhausen

Seit Gründung der Unabhängigen Wähler ist Heidmarie Bräuer dort Mitglied. Sie sitzt aber weder im Rat noch in einem politischen Ausschuss. Sie möchte den Wirtschaftsstandort Bad Oeynhausen sichern, die Entschuldung fördern sowie die Stadt durch Tourismus und Events beleben. Wenn sie Ratsmitglied werden würde, würde sie sich einsetzen für eine Entschuldung durch Sparmaßnahmen und Förderung des Tourismus sowie für die Stärkung der Wirtschaftszweige.

DIE LINKE.

Birgit Neuhaus ist nicht Mitglied einer Partei, kandidiert aber für die Linken. Sie sitzt weder im Stadtrat noch in einem politischen Gremium. Sie sieht ihre politischen Schwerpunkte in einer besseren Familienpolitik, in der Herabsetzung des Rentenalters sowie im Engagement für faire Löhne. Falls sie Ratsmitglied werden würde, würde sie sich einsetzen für alle Themen, die das Wahlprogramm der Linken beinhaltet.

BBO

Gerhard Hebrock gehört der Wählergemeinschaft BBO an. Er sitzt weder im Stadtrat noch in einem Ausschuss. Seine politischen Schwerpunkte sind eine solide Finanzpolitik, die Stärkung des Gesundheitsstandorts, eine bürgernahe Verwaltung sowie die Belebung der Innenstadt. Als Ratsmitglied würde er sich einsetzen für mehr Bürgerbeteiligung, die Bürgerstadtwerke, die Ablehnung der Nordumgehung und für ein Verkehrskonzept, das den Menschen dient, für die Stärkung von Handwerk und Gewerbe sowie für eine menschenfreundliche Stadt.